

# Anzeiger

AUS DEM BEZIRK AFFOLTERN | Nr. 21 | 179. Jahrgang | Dienstag, 18. März 2025



**KS Schilder & Beschriftungen GmbH**  
Dorfstrasse 82 • 8912 Obfelden  
www.ks-schilder.ch

• Beschriften • Signalisieren • Kennzeichnen

**Regionalvertretung für Mascot-Arbeitsbekleidung**  
Besuchen Sie unseren neuen Showroom mit grosser Musterkollektion in Obfelden



**Garage Müller**  
Dorfstrasse 82 • 8912 Obfelden  
www.mueller-obfelden.ch

Personenwagen • Nutzfahrzeuge

- Reparaturen aller Marken
- Glasersatz und Reparaturen
- Dieselservice
- Reifeneinlagerung
- Webasto Partner
- Klmaservice
- Diagnostik

## Frische Ideen

Das neue Team der Offenen Jugendarbeit Affoltern ist wieder komplett und voller Tatendrang. [Seite 6](#)

## Krönender Abschluss

Die letzte Fasnachtsparty dieser Saison fand am Wochenende in Zwillikon statt. Entsprechend gut besucht war der Maskenball. [Seite 7](#)

# 20

Unterflur-Container will die Gemeinde Hausen in den nächsten Jahren erstellen. [Seite 3](#)

# 376 Mal krachte es 2024 im Amt

## Verkehrsunfallstatistik der Kantonspolizei Zürich mit zwiespaltenem Ergebnis

MARCUS WEISS

Am Mittwoch hat die Kantonspolizei Zürich bei einer Medienveranstaltung in Zürich die Zahlen der Verkehrsunfallstatistik 2024 präsentiert. Das Ergebnis ist zwiespalten: Die Gesamtzahl der Unfälle im Kantonsgebiet liegt mit 15 372 Ereignissen um 2,3 Prozent unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Sogar noch positiver präsentiert sich der Trend bei der Zahl der Schwerverletzten, die gegenüber dem Fünf-Jahres-Durchschnitt um 15,6 Prozent zurückgegangen ist.

### Zahl der getöteten Personen liegt über dem Durchschnitt

Im krassen Gegensatz dazu stieg die Zahl der getöteten Personen im Strassenverkehr um 33,6 Prozent gegenüber dem



Insgesamt krachte es auf Säuliamtler Strassen 376 Mal im vergangenen Jahr. Im Bild ein Unfall bei Mettmenstetten. (Archivbild Kantonspolizei Zürich)

nen im Kanton) sowie des Fahrzeugbestandes um 2,2 Prozent (1 022 562 Fahrzeuge im Jahr 2024).

Thomas Iseli, Chef der Verkehrspolizei bei der Kantonspolizei Zürich, betonte an der Pressekonferenz: «Die langjährige Statistik unterliegt gewissen Schwankungen.» Die zuletzt gestiegenen Zahlen bei den Verkehrstoten dürften nicht darüber hinwegtäuschen, dass in den letzten Jahrzehnten enorme Fortschritte erzielt wurden. Den traurigen Höchststand in der Statistik repräsentiert das Jahr 1971, in dem 260 Menschen bei Unfällen im Kantonsgebiet ihr Leben verloren, der Tiefststand wurde im Jahr 2021 mit 20 Verkehrstoten verzeichnet. Die von der Kantonspolizei gezeigte Grafik macht aber auch deutlich, dass das Absinken der Zahlen über die Jahre keineswegs linear verlief, so sticht in der Kurve etwa im Jahr 2001 ein deutlicher Ausschlag nach oben ins Auge. «Die tödlichen Unfälle des vergangenen Jahres sind ebenfalls als tragische Einzelereig-

nisse zu betrachten, es handelt sich nicht um eine Trendumkehr», erklärte der Chef der Verkehrspolizei.

### Tiefste Anzahl an Schwerverletzten seit Beginn der Aufzeichnung

Bei der Statistik der Schwerverletzten im Strassenverkehr wird mit 452 Fällen der bis anhin tiefste Stand von 510 im Jahr 2022 klar unterboten und liegt ebenso klar unter dem Fünfjahresmittel. Bei den ausgewiesenen Unfallzahlen im Kantonsgebiet ohne die Städte Zürich und Winterthur, aber inklusive der Hochleistungsstrassen, listet die Kantonspolizei unter der Rubrik «Auffälligkeiten» im Jahr 2024 folgende Fakten auf: die tiefste Anzahl an Schwerverletzten seit Beginn der Aufzeichnung, eine Zunahme bei den tödlichen Verkehrsunfällen (23 Personen) und ein anhaltender Trend zu deutlich weniger Velounfällen. Als häufigste Unfallursache wird Unaufmerksamkeit und Ablenkung angegeben.

Ebenfalls auf das Kantonsgebiet ohne die grossen Städte bezogen sind folgende Fakten: 75 Prozent aller Schwerverletzten und Getöteten im vergangenen Jahr waren ungeschützte Verkehrsteilnehmende, 61 Prozent waren Zweiradlenkende. Die Kantonspolizei hielt am Medienanlass auch fest, dass schwerwiegende Verkehrsunfälle immer vordefinierte Prozesse zur Nachbearbeitung nach sich zögen.

So erfolge eine verkehrstechnische Unfallanalyse durch spezialisierte Fachkräfte (dazu zählt unter anderem die punktgenaue Abmessung der Unfallstelle und die fotografische Aufnahme), zudem komme es jeweils zu Besprechungen mit dem Strasseneigentümer (Tiefbauamt/Gemeinde). Bei Bedarf würden zeitnah Verbesserungen an der Infrastruktur vorgenommen und diese auf ihre Wirksamkeit hin überprüft.

[Seite 3](#)



«Jetzt will ich einen Marathon rennen.»

[Seite 5](#)

Liam Eicher, Schüler Sek Mettmenstetten (Bild Sandra Isabel Claus)

## Stallikon soll aufblühen

Die Gemeinde Stallikon wünscht sich mehr Blumenwiesen – im öffentlichen Raum und in Privatgärten. Denn Wildblumenwiesen tragen zur Artenvielfalt bei, indem sie Lebensraum für Vögel, Kleintiere oder Insekten bieten. Damit dieses Vorhaben gelingt, beteiligt sich die Gemeinde Stallikon an einem Projekt der Stiftung Pusch. Im Rahmen dessen werden auf mehreren gemeindeeigenen Flächen naturnahe Blumenwiesen angelegt. Um die Bevölkerung mit ins Boot zu holen, fand nun am vergangenen Mittwochabend eine Informationsveranstaltung statt. «Das Ziel ist, dass sich möglichst viele Anwohnende inspirieren lassen, ihren Garten naturnah zu gestalten», sagte Gesundheits- und Umweltvorsteherin Mia Zumsteg zu Beginn des rund einstündigen Anlasses. (red)

[Seite 8](#)

ANZEIGEN

**Carrosserie/Spritzwerk Lido Galli**



Zürichstrasse 1A  
8932 Mettmenstetten  
SB-Waschanlage Telefon 044 776 81 11

## WB stürmt in die Cup-Hauptrunde

In der zweiten Qualifikationsrunde des Schweizer Cups empfing der FC Wettswil-Bonstetten (1. Liga) den FC Portalban/Gletterens (1. Liga).

Bei kalten Temperaturen gab WB sofort den Ton, powerte und sorgte mit zwei Treffern in Hälfte eins rasch für klare Verhältnisse. Ein drittes Tor, per Elfmeter durch Captain Flavio Peter erzielt, liess die Ämtler nach einer Stunde endgültig über das Weiterkommen jubeln. Schlüssel des souveränen Siegs bedeutete die glanzvolle Leistung als Kollektiv. Beeindruckend auch, wie sich die jungen Spieler, die von Trainer Stephan Lichtsteiner immer wieder das Vertrauen geschenkt bekommen, top integriert haben.

Der FCWB darf nun einmal mehr vom grossen Los träumen. Die erste Cup-Hauptrunde, mit Mannschaften der Super League, wird Mitte August 2025 stattfinden. (kaktö)

[Seite 16](#)

## Mahnende Worte an das Publikum

### Gesundheitsdirektorin Natalie Rickli zu Besuch im Knonauer Amt

Knapp 130 Besucherinnen und Besucher besuchten vergangene Woche das Frühlingstreffen der Standortförderung Knonauer Amt. Thema waren die Herausforderungen der aktuellen Gesundheitspolitik.

### «Innovativer Hausarzt»

Als Referentin trat auch Regierungspräsidentin Natalie Rickli (SVP) auf, die in Zürich die Gesundheitsdirektion leitet. Sie forderte das Publikum mit mahnenden Worten dazu auf, selbst etwas zu tun, um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen. Besonders positiv erwähnte sie dabei den Mettmenstetter Arzt Bruno Köhler, mit dem sie in ständigem Kontakt sei, da er sich seit einiger Zeit federführend für die Einführung des elektronischen Patientendossiers einsetze. Köhler sei diesbezüglich ein «innovativer Hausarzt», so Rickli. (fh)



Regierungspräsidentin Natalie Rickli freute sich, in Knonau ein paar Worte mit Bezirksarzt Bruno Köhler aus Mettmenstetten wechseln zu können. (Bild fh)

[Seite 9](#)



**OFFIZIELLE NOTFALLZENTRALE**  
IM AUFTRAG DES KANTONS ZÜRICH

Wir helfen Ihnen rund um die Uhr an 365 Tagen. Rufen Sie uns an.

**AERZTEFON+**  
0800 33 66 55

Ihr Profi-Team für Sicht- und Sonnenschutz. Ganz nah.

**WEBER STOREN**

www.weber-storen.ch • Tel. 044 761 59 80  
info@weber-storen.ch • 8912 Obfelden



Besuchen Sie  
unsere Website!



www.affolteranzeiger.ch

Im Knotenpunkt von Zürich,  
Zug und dem Kanton Aargau.

**Anzeiger**  
aus dem Bezirk Affoltern

#### Natur und Landschaft

Der in Hedingen wohnhafte Fotograf Martin Stäger fotografiert seit seiner Lehrzeit. [Seite 10](#)

#### Dietrich Bonhoeffer

Er war Teil des Widerstands gegen das NS-Regime. Seine Geschichte wird in Affoltern erzählt. [Seite 11](#)

#### Tennisclub Stallikon

Die 43. Generalversammlung des Vereins verging trotz 13 Traktanden wie im Flug. [Seite 14](#)

**Das spezielle Kino**

**Maria**  
Das Leben der Maria Callas  
Do, 20. März - 18.00  
Fr, 21. März - 20.30

**Heldin**  
Ein fesselnder und aufwühlender Film  
Do, 20. März - 20.30  
Sa, 22. März - 17.00

**Wir Erben**  
Brisantes Thema grandios verpackt  
Fr, 21. März - 18.00

Tickets: [www.kinomansarde.ch](http://www.kinomansarde.ch)

# «Das Spital muss sich weiterentwickeln»

Frühlingstreff der Standortförderung Knonauer Amt mit Regierungspräsidentin Natalie Rickli

FLORIAN HOFER

Das Knonauer Amt will sich als innovative und zukunftsweisende Gesundheitsregion aufstellen. Das zumindest ist der Plan der Standortförderung Knonauer Amt. Deren Geschäftsführer Johannes Bartels hatte deshalb für den schon traditionellen Frühlingstreff auf einen Besuch der Vorsteherin der Zürcher Gesundheitsdirektion, Natalie Rickli (SVP), gehofft. Und wurde nicht enttäuscht.

«Gute und bezahlbare Gesundheitsversorgung – auch in Zukunft» lautete der Titel ihres Vortrags, den sie im fast vollbesetzten Stempfsaal in Knonau vor knapp 130 Besucherinnen und Besuchern hielt. «Ich komme gerne ins Säuliamt», sagte sie gleich zu Beginn ihrer Rede, was zahlreichen Besucherinnen

**«Die Eigenverantwortung muss wieder mehr Bedeutung bekommen.»**

Natalie Rickli,  
Regierungspräsidentin



Sie waren die Hauptakteure am Frühlingstreff der Standortförderung Knonauer Amt: Standortförderer Johannes Bartels (links), Regierungspräsidentin Natalie Rickli und der Gesundheitspolitiker Ronald Alder aus Ottenbach. (Bild Florian Hofer)

und Besuchern sichtlich Freude machte.» Und zählt gleich ein paar Sehenswürdigkeiten der Region auf, wie das Kloster Kappel, das Seleger Moor oder das «Stonehenge» bei Hedingen, einer der schönsten Steinkreise der Schweiz. Dann wurde es jedoch politisch. «Wir haben hier in der Schweiz und in Zürich im Speziellen eines der besten entwickelten Gesundheitssysteme der Schweiz», erklärte sie. Es gebe jedoch durchaus starke Herausforderungen. Beispielsweise durch Zuwanderung, eine

tendenziell alternde Bevölkerung und einen sich akzentuierenden Hausärztemangel. Dazu komme: «Bund und Kantone haben zunehmend weniger Geld.» Da man deshalb entweder sparen oder die Steuern erhöhen müsse, befände man sich in einem «ziemlichen Spannungsfeld.» Was zu einer ihrer Kernaussagen führte: «Die Eigenverantwortung muss wieder mehr Bedeutung bekommen.» Sie plädierte dafür, nicht noch mehr nach dem Staat zu rufen, und an die Zuhörerinnen und Zuhörer im Saal gerichtet sagt sie: «Ich möchte, dass Sie

als Unternehmer gute Ideen entwickeln. Überlegen Sie sich, was Sie wollen und was für eine Gesundheitsversorgung Sie im Knonauer Amt wollen.» Und weiter: «Wenn Sie auf den Staat hoffen, dann ist das Risiko zu gross, dass es anders kommt, als erhofft.»

Sehr gut weg kam in ihrer Ansprache das Spital Affoltern, dem Natalie Rickli ein Kränzchen wand: «Das Spital Affoltern hat sich sehr erfolgreich auf seine neue Strategie konzentriert. Es hat einen sehr guten Ruf. Es sei auch im Bereich der Ausbildung sehr wichtig.» Dies

werde über die Kantonsgrenzen hinaus anerkannt. Was das Publikum, darunter auch Spital-Verwaltungsratspräsident und ad interim CEO Stefan Gyseler, mit starkem Beifall goutierte. Es gab aber auch ein Aber: «Das Spital kann nicht stehen bleiben, es muss sich weiterentwickeln», sagte sie abschliessend.

#### Hausärztemangel wird grösser

Ronald Alder aus Ottenbach ist Vizepräsident der Standortförderung Knonauer Amt, Leiter des Forums Gesund-

heit sowie Gemeinde- und Kantonsrat. Er berichtete dem Publikum von den Bemühungen und Herausforderungen, eine integrierte Gesundheitsversorgung im Knonauer Amt weiterzuentwickeln. Die Standortförderung Knonauer Amt will eine umfassende gesundheitliche Prävention und Versorgung sichern, die den Herausforderungen des demografischen Wandels gewachsen ist und für die benötigten Fachkräfte eine Anziehungskraft entfaltet. «Wir wollen eine attraktive Region sein, damit diese gesuchten Personen auch hierherkommen», so Alder. Der Fokus bestehe dabei auch auf der Zusammenarbeit der Stärkung mit den medizinischen Leistungserbringern. Er zählt dabei eine Reihe von konkreten Massnahmen auf, wie die Weiterentwicklung der integrierten Versorgung durch Digitalisierung oder die Sicherung der medizinischen Grundversorgung: «Es wird so sein, dass es Dörfer im Amt gibt, wo es keinen Arzt mehr geben wird.» Linderung verschaffen könnten sogenannte «Advanced Practice Nurses» (Pflegeexpertinnen oder -experten) oder Gemeinschaftspraxen.

#### Jährlicher Networkingtreff

Der Frühlingstreff ist der grosse, jährliche Networkingevent der Standortförderung, um Wirtschaft und Politik der Region enger zu vernetzen, denn persönliche Kontakte und kurze Wege fördern gegenseitiges Verständnis und Zusammenarbeit. «Die Standortförderung betreibt Networking jedoch nie als Selbstzweck, sondern im Rahmen eines für die Region relevanten Themas, sei es ein ökologisches, wirtschaftliches oder gesellschaftliches», so Johannes Bartels.

## MARKTPLATZ

Die Beiträge in der Rubrik «Marktplatz» wurden von Werbekunden eingereicht. Interessiert? Tel. 058 200 57 00

# Bei Finetra gibt es immer zwölf Punkte

Sonderkonditionen auf Gartenmöbel beim Frühlingsevent

Ab heute Dienstag, 18. März, präsentiert Finetra – das Fachgeschäft in Affoltern – ihre Gartenmöbel-Neuheiten. Doch in diesem Jahr steht die Finetra-Familie nicht nur mit hochwertigen Produkten, sondern auch als «Band» im Rampenlicht. Bandleader und Geschäftsführer Besim Bulica freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher: «Wir möchten unsere Kundinnen und Kunden begeistern.»

Allerdings weniger mit Musik, sondern mit der gewohnten Fachkompetenz, individueller Beratung und dynamischem Service – seit 23 Jahren das Markenzeichen von Finetra. Da werden die Möbel kostenlos direkt nach Hause geliefert oder auch mal zur Probe in den Garten des Kunden gestellt.

#### Offener Sonntag am 30. März

Am Sonntag, 30. März, legen die Vier auch einen Zusatzauftritt hin und sind von 10 bis 17 Uhr im Laden in Affoltern für die Kundschaft bereit. Den Besuch kann man auch nutzen, um im Calida-Shop gleich neben dem Hauptgeschäft vorbeizuschauen. Karin Bulica bietet

dort seit bald zwei Jahren hochwertige Produkte von Calida sowie Frottierwaren des Schweizer Herstellers Weseta an.

Der traditionelle Frühlingsevent des Ämtler Fachgeschäftes für Gartenmöbel und Schlafkomfort startet heute Dienstag und dauert bis und mit Sonntag, 30. März. In Affoltern an der Zürichstrasse 130 erhalten die Kunden in dieser Zeit spezielle Saisonstartkonditionen. Und diese gelten gleich auch fürs Bettensortiment.

Besim Bulica betont, dass auch dieses Jahr qualitativ hochstehende Schweizer Gartenmöbel und Accessoires ausgestellt sind. «Wer sich einen wohnlichen Garten oder einen himmlischen Schlaf gönnen will, der ist bei uns an der richtigen Adresse», hält Bulica fest.

#### Finetra AG

Frühlingsevent. 18. bis 30. März bei Finetra, Zürichstrasse 130, Affoltern. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, von 9 bis 18.30 Uhr, Samstag, von 9 bis 16 Uhr. Sonntag und Montag geschlossen. Ausnahme: Sonntag, 30. März, 10 bis 17 Uhr



Die Finetra-Familienband: Karin, Marc, Besim und Bajrush Bulica starten mit Vollgas in die Gartensaison. (Bild zvg)